

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Alexander Kirchner**

Runkel

**Vorsitzender**

Vorsitzender der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG)

**Manfred Stevermann**

Selm-Bork

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparda-Bank West eG

**Gerd Becht**

Bad Homburg

Vorstand Compliance,  
Datenschutz, Recht und Konzern-  
sicherheit Deutsche Bahn AG  
und DB Mobility Logistics AG

**Hans-Jörg Gittler**

Kestert

Vorsitzender des Vorstandes  
der Bahn-BKK

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrates  
DEVK Versicherungen

**Andrea Tesch**

Zittow

Stellv. Gruppenleiterin  
Sach/HUK-Betrieb und Sparten-  
referentin SHU  
DEVK Versicherungen,  
Regionaldirektion Schwerin

### Vorstand

**Friedrich Wilhelm Gieseler**

Bergisch Gladbach

**Vorsitzender**

**Gottfried Rüßmann**

Köln

**Bernd Zens**

Königswinter

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft in verschiedenen Versicherungszweigen und -arten der Schaden-/Unfallversicherung sowie der Kranken- und Lebensversicherung. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden. Die Übernahmen erfolgen sowohl von verbundenen als auch von konzernfremden Unternehmen.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind der Erwerb und das Halten von Beteiligungen. Als Zwischenholding innerhalb des DEVK Sach- und HUK-Versicherungskonzerns steuert sie die anderen Versicherungsgesellschaften des Konzerns sowie weitere Beteiligungen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital unserer Gesellschaft in Höhe von rd. 307 Mio. € ist voll eingezahlt. Es wird zu 100 % durch den DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, gehalten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen mit der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, DEVK Krankenversicherungs-AG, DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, DEVK Service GmbH, DEVK Web-GmbH und OUTCOME Unternehmensberatung GmbH. Mit der DEVK Asset Management GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, mit der German Assistance Versicherung AG ein Beherrschungsvertrag.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr 2015 nicht vorgelegen.

## Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Gemäß einem mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. geschlossenen Dienstleistungsvertrag erbringt der Verein Dienstleistungen für uns, insbesondere in den Bereichen Allgemeine Verwaltung, Rechnungswesen, In- und Exkasso, Kapitalanlagen und -verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Betriebsorganisation, EDV, Controlling, Revision, Recht, Steuern, Vertrieb, Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung.

Betriebseinrichtungen und Arbeitsmittel schafft oder mietet unser Unternehmen gemäß seiner Nutzung selbst an.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kapitalmärkte waren in 2015 von einem hohen Maß an Volatilität gekennzeichnet. Letztlich konnten Investoren an den Aktien- deutlich mehr als an den Rentenmärkten verdienen. Der DAX erreichte im April mit 12.391 Punkten ein neues Allzeithoch. Dies entsprach einem Anstieg von mehr als 25 % gegenüber dem Jahresende 2014. Ähnlich gut entwickelten sich die Aktienmärkte in anderen europäischen Ländern. Angesichts des erneuten Aufflammens der Griechenland-Krise und der zunehmenden Angst der Anleger vor einer geringeren Wachstumsdynamik in den Schwellenländern folgte in den Sommermonaten eine deutliche Korrektur. Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung Chinas trübte die Stimmung für exportstarke Aktienwerte. Eine weitere Begleiterscheinung war der fortgesetzte Preisverfall vieler Energie- und Industrie-Rohstoffe, die teilweise auf neue Mehrjahrestiefpunkte fielen. Im Laufe des dritten Quartals sind die Sorgen um eine globale Konjunkturabschwächung wieder geringer geworden. In den Industrieländern entwickelte sich die Wirtschaft vergleichsweise stabil, wobei die angelsächsischen Länder im Vergleich zur Eurozone und zu Japan ein höheres Wachstum aufwiesen. Ähnlich wie die Aktienindizes anderer europäischer Länder und besser als in den USA beendete der DAX das Jahr mit einer positiven Performance in Höhe von 9,6 %.

Wie in den Vorjahren stand die Politik der Zentralbanken im Blickfeld der Zinsmärkte. Die EZB hat ihr Anleiheaufkaufprogramm wie geplant umgesetzt. Angesichts der weltwirtschaftlichen Risiken hatte diese erklärt, das Aufkaufprogramm bei Bedarf sowohl hinsichtlich quantitativer als auch zeitlicher Aspekte ausweiten zu wollen. Damit wurde auch für die nächste Zeit eine Fortsetzung der extrem expansiven Geldpolitik in Aussicht gestellt. Im Gegensatz zur EZB hat die Fed zum Ende des Jahres mit einer ersten kleinen Zinserhöhung die Änderung ihrer Zinspolitik eingeleitet. Auf Seiten der Aktienmärkte ist dies als positives Zeichen für eine Fortsetzung der Konjunkturerholung in den USA interpretiert worden.

Durch die Politik der Zentralbanken wurde auch die Entwicklung der Anleiherenditen stark beeinflusst. Im Laufe des zweiten Quartals sind neue Rekordtiefpunkte (z.B. bei Bundesanleihen) erreicht worden. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel dabei auf unter 0,05 %. Bis zu einer Laufzeit von 7 Jahren war die Rendite zeitweise sogar negativ. Parallel zu dem Rückgang der Aktienmärkte im Sommer des Jahres stiegen die Renditen im Zinsmarkt wieder deutlich an. Beispielsweise waren 10-jährige Bundesanleihen wieder

mit einer Rendite von zeitweise fast 1,0 % zu erwerben. Im Wesentlichen ist dies als Korrektur eines zuvor übertriebenen Renditerückgangs interpretiert worden. Im Laufe des Herbsts normalisierte sich die Situation, so dass die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe wieder auf 0,5 % fiel. Der Rentenindex stieg in 2015 insgesamt um 1,0 %. Am kürzeren Ende der Zinsstrukturkurve dagegen sind zum Ende des Jahres 2015 weiterhin bei einigen Emissionen von Schuldnern hoher Bonität Negativrenditen zu finden. Im Vergleich zum Jahresanfang ist die Zinsstrukturkurve insgesamt steiler geworden.

Die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich in 2015 auf dem vergleichsweise niedrigen Niveau des Jahres 2014 fortgesetzt. Das BIP ist arbeitstage-adjustiert um 1,4 % gewachsen. Die Arbeitslosenquote war in Deutschland mit durchschnittlich 6,4 % unverändert auf einem niedrigen Niveau. Schlechtere Exportzahlen wurden durch eine höhere Inlandsnachfrage ausgeglichen. Leichte Stabilisierungstendenzen in den europäischen Peripheriestaaten wirkten in der zweiten Jahreshälfte zudem unterstützend.

In 2015 blieben nennenswerte Naturkatastrophen aus. In der Folge haben sich die Überkapazitäten auf dem Rückversicherungsmarkt bei gleichzeitig leicht sinkender Nachfrage auch in 2015 nicht reduziert. Alternative Kapazitäten spielen weiterhin eine Rolle, vor allem im Katastrophenbereich. Die traditionellen Rückversicherer zeigen sich aber widerstandsfähig und steigern ihr Eigenkapital und ihre Überschüsse. Zusammenschlüsse und Übernahmen haben zugenommen. Mit einer Fortsetzung dieses Konzentrationsprozesses ist zu rechnen.

## Geschäftsverlauf

In 2015 sind die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG um 7,7 % auf 408,7 Mio. € gestiegen und damit stärker als erwartet. Der Zuwachs resultierte sowohl aus dem DEVK-fremden Geschäft (+ 11,2 % auf 195,1 Mio. €) als auch aus DEVK-internem Geschäft (+ 4,7 % auf 213,6 Mio. €). Zum 31. Dezember 2015 betrug die Anzahl der übernommenen Verträge (nur DEVK-fremd) 1.252 (Vorjahr 1.219). Die Zahl der Kunden erhöhte sich leicht auf 270 (Vorjahr 267).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich kräftig auf 21,9 Mio. € (Prognose: 12 Mio. € bis 16 Mio. €, Vorjahr 12,7 Mio. €). Die geringe Zahl der Großschäden hat sich hier positiv niedergeschlagen. Nach einer erneut sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr 20,2 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. –1,6 Mio. € (Vorjahr –7,5 Mio. €). Es lag damit im Prognosekorridor (–4 Mio. € bis 0 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich insbesondere auf Grund höherer Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen, auch indirekt über die Gewinnabführung der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, unerwartet stark auf 172,3 Mio. € (Vorjahr 141,6 Mio. €).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg auf 131,8 Mio. € (Vorjahr 98,4 Mio. €). Wegen des hohen Kapitalanlageergebnisses lag es damit deutlich über der Prognosemarke von 110,0 Mio. €.

Der sich nach Steuern ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 63,0 Mio. € (Vorjahr 46,0 Mio. €) wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 1.630	- 7.547	5.917
Ergebnis aus Kapitalanlagen	172.287	141.594	30.693
Sonstiges Ergebnis	- 38.888	- 35.668	- 3.220
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>131.769</b>	<b>98.379</b>	<b>33.390</b>
Steuern	68.769	52.379	16.390
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>63.000</b>	<b>46.000</b>	<b>17.000</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 7,7 % auf 408,7 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. betragen 285,9 Mio. € (Vorjahr 256,9 Mio. €), die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. 186,8 Mio. € (Vorjahr 176,3 Mio. €). Der Anteil der Nettoschadenaufwendungen an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich damit auf 65,3 % (Vorjahr 68,6 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. sank auf 26,4 % (Vorjahr 27,0 %).

Das Geschäftsjahr 2015 war in geringerem Maße beeinflusst durch Naturkatastrophen als das Vorjahr. Der Schadenaufwand für Naturkatastrophen ist deshalb auf 6,6 Mio. € gesunken (Vorjahr 11,7 Mio. €). Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind um 9,6 % gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote brutto betrug 64,4 % (Vorjahr 65,5 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, es handelt sich zum weit überwiegenden Teil um Rückversicherungsprovisionen, nahmen gegenüber dem Vorjahr (98,4 Mio. €) um 8,9 % auf 107,2 Mio. € zu.

Nach einer erneut sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr 20,2 Mio. €) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf - 1,6 Mio. € (Vorjahr - 7,5 Mio. €).

### Lebensversicherung

Die Ergebnisse dieser Sparte resultierten zum größten Teil aus Rückversicherungsverträgen mit dem DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 17,0 Mio. € (Vorjahr 14,8 Mio. €). Für das versicherungstechnische Ergebnis werden 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) ausgewiesen.

### Unfallversicherung

Die gebuchten Beitragseinnahmen beliefen sich brutto auf 36,5 Mio. € (Vorjahr 34,1 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit 5,8 Mio. € auf Vorjahresniveau (5,9 Mio. €).

### Haftpflichtversicherung

Bei gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) und nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 47 Tsd. € (Vorjahr 3,2 Mio. € Zuführung) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von - 0,7 Mio. € (Vorjahr - 0,5 Mio. €).

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge in Höhe von 83,4 Mio. € (Vorjahr 70,6 Mio. €) gebucht. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis –4,5 Mio. € (Vorjahr –9,1 Mio. €).

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen fassen wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf 75,0 Mio. € (Vorjahr 72,2 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 3,3 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €).

### Feuer- und Sachversicherung

In den Feuer- und Sachversicherungen stieg die Bruttobeitragseinnahme auf insgesamt 170,7 Mio. € (Vorjahr 164,4 Mio. €). Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in den Feuer- und Sachversicherungen wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung lagen die Bruttobeiträge mit 20,0 Mio. € über dem Vorjahreswert (18,0 Mio. €). Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich auf 3,9 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €).

Bei einer Beitragseinnahme von 78,8 Mio. € (Vorjahr 75,2 Mio. €) verzeichneten wir in der Verbundenen Gebäudeversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. € Entnahme) einen versicherungstechnischen Gewinn von 3,8 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

In den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt 72,0 Mio. € (Vorjahr 71,2 Mio. €). In der Versicherungstechnik ergab sich wegen einer sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung (14,5 Mio. €, Vorjahr 16,8 Mio. €) ein Fehlbetrag von 13,7 Mio. € (Vorjahr –15,4 Mio. €).

### Sonstige Versicherungen

Bei Beitragseinnahmen von 22,6 Mio. € (Vorjahr 18,5 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. € Zuführung) –1,2 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

### Kapitalanlageergebnis

Mit 188,9 Mio. € lagen die Erträge aus Kapitalanlagen insbesondere wegen höherer Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie gestiegener Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen deutlich über dem Vorjahreswert (153,2 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen betragen 106,7 Mio. € (Vorjahr 95,5 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden in Höhe von 28,3 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) realisiert, Zuschreibungen wurden in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) vorgenommen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind mit 16,6 Mio. € höher ausgefallen als im Vorjahr (11,6 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren gestiegene Verwaltungsaufwendungen (1,3 Mio. € nach 0,9 Mio. € im Vorjahr), Abschreibungen auf Kapitalanlagen (12,7 Mio. €

nach 9,2 Mio. € im Vorjahr) sowie Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €). Aufwendungen aus Verlustübernahme fielen in 2015 in Höhe von 0,1 Mio. € an (Vorjahr 1,1 Mio. €).

Per Saldo ergab sich ein verbessertes Netto-Kapitalanlageergebnis in Höhe von 172,3 Mio. € (Vorjahr 141,6 Mio. €).

### **Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis inklusive des technischen Zinsertrags betrug – 38,9 Mio. € (Vorjahr – 35,8 Mio. €). Der Mehraufwand resultierte aus Nachzahlungszinsen, die im Zuge der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung zurückgestellt wurden.

### **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Resultierend aus Versicherungstechnik und Nichtversicherungstechnik fiel das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 131,8 Mio. € deutlich höher aus als im Vorjahr (98,4 Mio. €).

### **Steueraufwand**

Als Organträgerin im Rahmen einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft übernimmt die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG den entsprechenden Steueraufwand der Organgesellschaften. Mit 68,8 Mio. € erhöhte sich der Steuerwand proportional zur Entwicklung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit.

### **Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung**

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 63,0 Mio. € (Vorjahr 46,0 Mio. €). Der Jahresüberschuss wird als Bilanzgewinn ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn 15,0 Mio. € an den DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. auszuschütten und die verbleibenden 48,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## **Finanzlage des Unternehmens**

### **Cashflow**

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 178,7 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden durch die laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

### **Solvabilität**

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG a.F. zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung gegeben. Die Eigenmittel beliefen sich auf 1.069,2 Mio. € (Vorjahr 1.050,9 Mio. €). Damit wurde die erforderliche Solvabilitätsspanne in Höhe von 45,9 Mio. € (Vorjahr 41,5 Mio. €) um ein Vielfaches übertroffen. Die Bewertungsreserven im Bereich der Kapitalanlagen sind in die Solvabilitätsberechnungen nicht eingeflossen.

## Ratings

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2015, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2014, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2015 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

## Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	1.858.910	1.691.897	167.013
Depotforderungen	222.912	209.056	13.856
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	20.624	21.402	- 778
Sonstige Forderungen	279.057	323.321	-44.264
Übrige Aktiva	16.049	18.077	-2.028
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.397.552</b>	<b>2.263.753</b>	<b>133.799</b>
Eigenkapital	1.091.088	1.043.088	48.000
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	522.768	462.820	59.948
Andere Rückstellungen	607.580	580.232	27.348
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	95.537	98.800	-3.263
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.000	72.030	-30
Sonstige Verbindlichkeiten	8.337	6.455	1.882
Rechnungsabgrenzungsposten	242	328	-86
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.397.552</b>	<b>2.263.753</b>	<b>133.799</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Die Depotforderungen resultierten größtenteils aus gruppeninternen Lebensrückversicherungsverträgen mit den beiden Lebensversicherungsgesellschaften der DEVK.

Die sonstigen Forderungen betreffen mit 111,2 Mio. € (Vorjahr 96,4 Mio. €) Forderungen aus Gewinnabführungen. Die restlichen Forderungen resultierten überwiegend aus der Liquiditätsverrechnung innerhalb der DEVK-Gruppe.



## **Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht**

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2015 zufriedenstellend entwickelt.

## **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Für 2016 rechnen wir mit einem Beitragszuwachs von 2 % bis 3 %. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir in der versicherungstechnischen Rechnung ein Ergebnis zwischen 14 Mio. € und 18 Mio. €. Je nach Schadenverlauf in den einzelnen Sparten sind Zuführungen zur Schwankungsrückstellung im zweistelligen Millionenbereich möglich. Für das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. gehen wir derzeit von einem Betrag in einer Größenordnung von 0 Mio. € bis 6 Mio. € aus.

Auch in 2016 sehen wir angesichts der wirtschaftlichen Lage in Euroland und der erwarteten Notenbank-Politik in Europa keinen Anlass, stark steigende Renditen am langen Ende der Zinsstrukturkurve zu erwarten. Einzig die Änderung der Zinspolitik der Fed könnte einen Impuls für etwas höhere Renditen geben. Hier gehen wir davon aus, dass in 2016 weitere Zinserhöhungsschritte getätigt werden. Die Zinsstrukturkurve in Euroland könnte dadurch ggf. noch steiler werden.

Die Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Aktienmarktentwicklung in Euroland hat sich in den letzten Monaten deutlich erhöht. Positiven Rahmenfaktoren, insbesondere die Euroschwäche, niedrige Rohstoffpreise und die Erwartung eines positiven Wachstums in den USA, stehen verschiedene Belastungsfaktoren gegenüber, z.B. die schlechtere Entwicklung der Schwellenländer, die geringere Inlandsnachfrage in China und die Auswirkungen einer möglichen Zinserhöhungspolitik der Fed. Wir rechnen deshalb mit der Fortsetzung der vergleichsweise volatilen Marktbewegungen der letzten Monate.

Die Parität €/US-\$ ist angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen zwar möglich, aber zunehmend unwahrscheinlich. Bei den Rohstoffpreisen zeichnen sich trotz der teilweise starken Rückgänge noch keine klaren Bodenbildungen ab. Insbesondere in Bezug auf die Energiepreise wird sich das weiterhin in einer niedrigen Inflationsrate in Euroland widerspiegeln. Sollten die Energiepreise wieder anziehen, so wird dies unmittelbar Auswirkungen auf die Inflationsraten haben.

Angesichts der Bedeutung Chinas als Absatzmarkt für exportorientierte europäische Unternehmen hat die konjunkturelle Entwicklung hier unverändert massiven Einfluss auf andere Wirtschaftsräume. Dies spiegelt sich in der Wertentwicklung der börsennotierten Exportunternehmen wider. Weitere Risiken für die Kapitalmärkte in 2016 stellen die Schuldenproblematik einiger Länder, ein möglicher Brexit sowie eine Verstärkung bzw. ein Wiederaufflammen von politischen Spannungen innerhalb Europas und des Mittleren Ostens dar.

Für die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2016 niedrigere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und rückläufige Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Zusätzlich wird der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen ein leichtes Absinken der laufenden Erträge zur Folge haben. Von daher gehen wir zurzeit von einem deutlichen Rückgang im Kapitalanlageergebnis netto aus.

Insgesamt rechnen wir für 2016 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in der Größenordnung von 80 Mio. € bis 90 Mio. €.

## Chancenbericht

Trotz nach wie vor großer Kapazitätsangebote im Markt besteht eine stabile Nachfrage nach soliden mittelständischen Rückversicherern. Der Trend zu stabilen, mittel- bis langfristigen Partnerschaften nimmt wieder zu. Trotz des immer noch weichen Marktumfeldes können wir uns gut behaupten und – auch bei entsprechender Underwriting-Disziplin – die Beziehungen zu unseren Kunden weiter ausbauen. Auch bei speziellen und maßgeschneiderten Lösungen werden wir mehr und mehr als adäquater Partner angesehen.

## Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 26 VAG (§ 64a VAG a.F.) in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote f.e.R. in den letzten zehn Jahren.

#### Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2006	61,6	2011	70,8
2007	66,1	2012	68,2
2008	68,7	2013	72,6
2009	73,5	2014	68,6
2010	72,6	2015	65,3

Im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien zeichnen wir regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft. Dem Risiko besonders hoher Schadenaufwendungen durch außerordentliche Schadenereignisse begegnen wir mit einer entsprechenden Retrozessionspolitik.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde in der Regel deren Rating berücksichtigt.

#### Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2006	11,3	2011	2,2
2007	7,2	2012	2,8
2008	10,0	2013	13,7
2009	- 15,9	2014	- 4,1
2010	1,2	2015	2,4

Das negative Abwicklungsergebnis in 2009 war beeinflusst durch die Aufhebung der zeitversetzten Bilanzierung des konzernfremden Versicherungsgeschäfts.

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2015 betrug ihr Volumen 97,2 Mio. € (Vorjahr 73,7 Mio. €).

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 20,6 Mio. €. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA	0,66
AA-	2,60
A+	3,11
A	0,42
A-	0,67
ohne Rating	13,10

### Kapitalanlagerisiken

Die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG trägt im Bereich der Kapitalanlagen vor allem Beteiligungsrisiken. Diese ergeben sich aus den 100-prozentigen Beteiligungen und betreffen im Wesentlichen die aus den Beherrschungsverträgen resultierenden Verpflichtungen der Gesellschaft auftretende Jahresfehlbeträge der Tochtergesellschaften auszugleichen.

Weitere Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

In Analogie zur Schaden-/Unfallversicherung haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest unterzogen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 mit dem modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Im Bereich der Kapitalanlagen werden weiterhin die Vorschriften der bis 31. Dezember 2015 offiziell geltenden Anlageverordnung beachtet, die wir durch Vorstandsbeschluss weiterhin als maßgebliche Rahmenbedingung für unsere Anlagepolitik festgelegt haben. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2015 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft nahezu unverändert 824,3 Mio. €. Insgesamt 474,2 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 383,1 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kurschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die

zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 38,7 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 4,0 Mio. €. Die gesamten Bewertungsreserven des Zinsblocks liegen zum 31. Dezember 2015 bei 80,3 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. -49,2 Mio. € bzw. 56,1 Mio. €.

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 11,1 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2015 in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen sowie Anleihen deutscher Bundesländer. Dabei handelt es sich um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind, sowie Namenspapiere.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 7 % in Staatspapieren, 11 % in Unternehmensanleihen und 26 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	54,9 %	(62,8 %)
A	22,6 %	(18,2 %)
BBB	18,6 %	(12,7 %)
BB und schlechter	3,9 %	(6,3 %)

In 2015 reduzierte sich der Ratinganteil im Bereich AA und besser gegenüber dem Vorjahr. Im Gegenzug sank jedoch auch der Anteil von Papieren mit Rating schlechter als BBB. Wir werden bei Neu- und Wiederanlagen weiterhin nahezu ausschließlich in Zinspapieren hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 51,3 Mio. €. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2015 positiv entwickelt. Wir erwarten mittelfristig weiterhin eine positive Entwicklung, allerdings unter zum Teil hohen Volatilitäten. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme – wie z.B. einer Verschärfung der Euro-Staatenkrise – die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 72,8 Mio. € in indirekte Mandate investiert. Davon sind 57,2 Mio. € über Grundstücksbeteiligungen und 15,6 Mio. € über Immobilienfonds angelegt. Die Abschreibungen lagen bei 2,2 Mio. € für Immobilien in 2015.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risikoinventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche hat bezüglich des Aufsichtsregimes einen Umbruch vollzogen. Die Europäische Kommission hat am 17. Januar 2015 die delegierten Rechtsakte im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Bundesrat hat im März 2015 das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Die Regelungen zu Solvency II sind ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden.

Die neuen Anforderungen gemäß Solvency II wurden bei den DEVK Versicherungen im Rahmen eines in 2013 gestarteten Projekts umgesetzt und implementiert.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Die Projektionsrechnungen im Rahmen des ORSA-Prozesses zeigen, dass eine ausreichende Bedeckung des Risikokapitals auch in Zukunft sichergestellt ist.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 15. März 2016

### **Der Vorstand**

**Gieseler**

**Rußmann**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungsbranche

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Lebensversicherung

##### Krankenversicherung

Krankentagegeldversicherung  
Krankenhaustagegeldversicherung  
Reisekrankenversicherung

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung  
Reiseunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Reisehaftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Technische Versicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahrenversicherung

##### Einheitsversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Transportversicherung  
Kredit- und Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Betriebsunterbrechungsversicherung  
Ausstellungsversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung



## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.083.605	2.285
II. geleistete Anzahlungen		—	21
		<b>2.083.605</b>	2.306
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	758.798.911		690.456
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	116.656.639		2.525
3. Beteiligungen	27.637.451		33.781
		903.093.001	726.762
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278.548.137		221.607
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	424.254.649		386.642
3. Sonstige Ausleihungen	233.437.007		337.126
4. Andere Kapitalanlagen	19.577.281		19.760
		955.817.074	965.135
III. Depotforderung aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		222.911.635	209.056
		<b>2.081.821.710</b>	1.900.953
<b>C. Forderungen</b>			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		20.623.728	21.402
davon:			
an verbundene Unternehmen: 784.867 €			695
II. Sonstige Forderungen		279.057.003	323.321
davon:			
an verbundene Unternehmen: 273.085.852 €			344.723
			299.569
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
– Sachanlagen und Vorräte		<b>87.275</b>	121
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		13.813.533	15.417
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		65.345	233
		<b>13.878.878</b>	15.650
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>2.397.552.199</b>	2.263.753

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		306.775.129	306.775
II. Kapitalrücklage		193.747.061	193.747
III. Gewinnrücklagen			
– andere Gewinnrücklagen		527.566.246	496.566
IV. Bilanzgewinn		<u>63.000.000</u>	46.000
		<b>1.091.088.436</b>	1.043.088
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	22.026.900		16.103
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>55.915</u>		68
		21.970.985	16.035
II. Deckungsrückstellung		194.408.038	186.700
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	285.170.659		261.518
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>76.568.211</u>		75.592
		208.602.448	185.926
VI. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		97.230.469	73.745
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	726.113		599
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>170.422</u>		185
		555.691	414
		<b>522.767.631</b>	462.820
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		529.972.605	464.744
II. Steuerrückstellungen		66.794.424	98.040
III. Sonstige Rückstellungen		<u>10.813.038</u>	17.448
		<b>607.580.067</b>	580.232
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		95.537.510	98.800
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 38.785.233 €			
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		72.000.000	72.030
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>8.336.589</u>	6.455
davon:			
aus Steuern: 1.182.171 €			1.182
gegenüber verbundenen Unternehmen: 959.072 €			872
		<b>175.874.099</b>	177.285
			872
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>241.966</b>	328
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.397.552.199</b>	2.263.753

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Posten	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	408.666.462			379.481
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	116.791.575			119.948
		291.874.887		259.533
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 5.923.080			- 2.645
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 12.678			- 34
		- 5.935.758		- 2.679
			<b>285.939.129</b>	256.854
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.			<b>7.423.527</b>	7.288
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			<b>27</b>	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	235.700.295			239.480
bb) Anteil der Rückversicherer	71.549.863			84.271
		164.150.432		155.209
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	23.652.543			7.279
bb) Anteil der Rückversicherer	- 976.103			13.779
		22.676.440		21.058
			<b>186.826.872</b>	176.267
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 7.707.636		- 3.908
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 141.833		- 134
			<b>- 7.849.469</b>	- 4.042
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.				
				- 6
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		107.192.247		98.404
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		31.707.040		29.091
			<b>75.485.207</b>	69.313
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			<b>1.344.152</b>	1.821
9. Zwischensumme			<b>21.856.983</b>	12.705
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>- 23.485.964</b>	- 20.162
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			<b>- 1.628.981</b>	- 7.457
			- 1.628.981	- 7.457
Übertrag:				

Posten			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:		- 1.628.981	- 7.457
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	4.663.367		3.786
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 2.673.674 €			1.503
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	48.935.283		47.576
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 3.956.024 €			3.632
c) Erträge aus Zuschreibungen	271.062		2.589
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	28.316.765		3.771
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	106.702.316		95.499
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		188.888.793	153.221
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.270.486		853
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	12.671.202		9.222
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.562.978		449
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	97.041		1.104
		16.601.707	11.628
		172.287.086	141.593
3. Technischer Zinsertrag		7.423.527	7.288
		<b>164.863.559</b>	134.305
4. Sonstige Erträge	70.212.522		37.172
5. Sonstige Aufwendungen	101.677.828		65.642
		<b>- 31.465.306</b>	- 28.470
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>131.769.272</b>	98.378
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70.443.075		52.376
8. Sonstige Steuern	- 1.673.803		2
		<b>68.769.272</b>	52.378
<b>9. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>		<b>63.000.000</b>	46.000

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** wurden auf der Grundlage der Verträge mit dem Erstversicherer bilanziert. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 29. Mai 1974 beachtet. Die auf den Rückversicherer entfallenden Beitragsüberträge wurden analog auf der Grundlage der Verträge mit dem Rückversicherer berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wurde entsprechend der Rückversicherungsverträge nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Der **Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen** für übernommene Pharma-, Atomanlagen- und Terrorrisiken wurden unter Beachtung des § 30 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 2a RechVersV gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und wurden nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der HEUBECK-Richttafeln 2005 G. Der Diskontierungssatz wurde auf Basis der bisher gültigen Rückstellungsabzinsungsverordnung als 7-jähriger Durchschnitt festgelegt. Er wurde mit 3,89 % (Vorjahr 4,55 %) angesetzt und auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Als Finanzierungsendalter wurde die vertragliche Altersgrenze verwendet. Die Gehaltdynamik wurde mit 1,95 % bzw. 2,1 % p.a., die Rentendynamik zwischen 1,0 % und 1,95 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und sind für das laufende Geschäftsjahr in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde nach der Aufgabe der Zedenten bilanziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Berechnung der latenten Steuern, resultierend aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergibt eine Steuerentlastung. Vom Wahlrecht auf den Ausweis zu verzichten, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

## Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis II. im Geschäftsjahr 2015

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.285	99	21	2	–	319	2.084
2. geleistete Anzahlungen	21	–	–21	–	–	–	–
3. Summe A.	2.306	99	–	2	–	319	2.084
<b>B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	690.456	70.743	–	2.400	–	–	758.799
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.525	135.657	–	21.525	–	–	116.657
3. Beteiligungen	33.781	8	–	3.859	–	2.293	27.637
4. Summe B.I.	726.762	206.408	–	27.784	–	2.293	903.093
<b>B.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	221.607	116.624	–	51.361	271	8.594	278.547
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	386.642	70.332	–	30.934	–	1.784	424.256
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	110.500	16.500	–	50.000	–	–	77.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	181.507	20.762	–	75.920	–	–	126.349
c) übrige Ausleihungen	45.119	–	–	15.031	–	–	30.088
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–	–
5. Andere Kapitalanlagen	19.760	1.619	–	1.802	–	–	19.577
6. Summe B.II.	965.135	225.837	–	225.048	271	10.378	955.817
<b>insgesamt</b>	<b>1.694.203</b>	<b>432.344</b>	<b>–</b>	<b>252.834</b>	<b>271</b>	<b>12.990</b>	<b>1.860.994</b>



## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2015 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	758.798.911	1.412.415.054
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	116.656.639	117.145.934
3. Beteiligungen	27.637.451	31.780.583
B.II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278.548.137	336.231.925
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	424.254.649	467.269.171
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	77.000.000	83.104.072
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	126.349.118	154.877.935
c) übrige Ausleihungen	30.087.888	30.715.008
4. Andere Kapitalanlagen	19.577.281	27.221.240
<b>insgesamt</b>	<b>1.858.910.074</b>	<b>2.660.760.922</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.781.910.074	2.577.656.851
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	383.109.743	421.793.161

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 5,2 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Namensschuldverschreibungen.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte bei der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, der DEVK Krankenversicherungs-AG, der DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, der DEVK Asset Management GmbH, der DEVK Service GmbH, der German Assistance Versicherung AG und der SADA Assurances S.A. auf der Basis von Ertragswerten. Die DEVK Private Equity GmbH, die HYBIL B.V. und die Ictus GmbH wurden zu Marktwerten bewertet. Bei der Ermittlung der übrigen Anteile wurde der Buchwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Beteiligungen entsprechen überwiegend den Buchwerten.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Renditestrukturkurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Zero-Schuldscheindarlehen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	67.555	63.597
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.407	22.072

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	4.465	235	270
	Terminkauf GBP	21.852	-	-220

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes  
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Terminkauf GBP: Barwertmethode

#### Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	stille Reserven/ stille Lasten Tsd. €	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktiefonds	3.606	152.239	23.250	
Rentenfonds	507	45.896	1.495	
Immobilienfonds	647	28.421	3.109	zwischen jederzeit bis nach 5 Monaten

Zu Aktiva B.I.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	195.000.000	100,00	100,00	342.170.794	–
DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	21.000.000	100,00	100,00	60.563.459	–
DEVK Krankenversicherungs-AG, Köln	8.000.000	100,00	100,00	23.177.128	–
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG, Köln	28.000.000	100,00	51,00	142.964.493	–
DEVK Pensionsfonds-AG, Köln	5.000.000	100,00	51,00	14.316.266	17.500
DEVK Vermögensvorsorge- und Beteiligungs-AG, Köln	20.000.000	51,00	51,00	191.000.000	–
DEVK Alpha GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.927	186
DEVK Asset Management GmbH, Köln	750.000	100,00	100,00	750.000	–
DEVK Beta GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	35.557	322
DEVK Europa Real Estate Investment Fonds SICAV-FIS, Luxemburg, (L) <sup>2</sup>	268.649.458	68,00	52,32	288.796.840	14.423.956
DEVK Gamma GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.607	183
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	75,00	75,00	25.972.037	787.232
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	65,00	57,65	139.956.239	26.553.421
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.936.269	807.513
DEVK Service GmbH, Köln	260.000	74,00	74,00	1.470.379	–
DEVK Unterstützungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	27.062	306
DEVK Versorgungskasse GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	26.461	794
DEVK Web-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	25.000	–
DEVK Zeta GmbH, Köln	25.000	100,00	51,00	775.000	–
DEVK Zeus Vermögensverwaltungs-AG, Köln	50.000	100,00	100,00	52.698	530
Assistance Service GmbH, Coesfeld	52.000	100,00	100,00	– 3.288.833 <sup>1</sup>	140.348
DEREIF Brüssel Lloyd George S.a.r.l., Luxemburg, (L)	12.500	100,00	52,32	3.408.306	– 4.964.194
DEREIF Immobilien 1 S.a.r.l., Luxemburg, (L)	250.000	100,00	52,32	– 21.614.567	– 13.436.092
DEREIF Paris 6, rue Lammenais, S.C.I., Yutz, (F)	768.220	100,00	52,32	4.413.851	964.741
DEREIF Paris 9, chemin du Cornillon Saint-Denis, S.C.I., Yutz, (F)	637.810	100,00	52,32	6.224.794	– 144.306
DEREIF Paris 37 – 39, rue d'Anjou, Yutz, (F)	1.145.850	100,00	52,32	4.968.074	1.385.972
DEREIF Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	10.000	100,00	52,32	9.283.457	– 36.543
DEREIF Wien Nordbahnstraße 50 OG, Wien (A)	–	100,00	52,32	9.048.729	– 211.271
DP7, Unipessoal LDA, Lissabon (P)	12.500	100,00	52,32	–	–
DRED SCS, Luxemburg (L)	41.889.861	68,00	52,32	41.899.861	–
German Assistance Versicherung AG, Coesfeld	1.462.500	100,00	100,00	3.747.189	451.433
Hotelbetriebsgesellschaft SONNENHOF mbH, Bad Wörishofen	375.000	100,00	51,00	356.023	–
HYBIL B.V., Venlo (NL)	400.000	100,00	85,10	61.139.166	2.779.197
Ictus GmbH, Köln	5.000.000	75,00	65,20	38.409.485	207.121
JUPITER VIER GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	4.921.235	389.982
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	33.148	397
Lieb'Assur S.a.r.l., Nîmes (F)	250.000	100,00	100,00	332.284	13.530
Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln	5.200.000	45,00	45,00	7.744.807	1.639.879
OUTCOME Unternehmensberatung GmbH, Köln	525.000	100,00	100,00	326.180 <sup>1</sup>	–
Reisebüro Frenzen GmbH, Köln	25.000	52,00	52,00	376.390	106.961
Reisebüro Travelworld GmbH, Köln	122.710	52,00	52,00	– 74.773 <sup>1</sup>	493
SADA Assurances S.A., Nîmes (F)	32.388.700	100,00	100,00	36.361.108	3.272.468
	GBP			GBP	GBP
DEREIF London 10, St. Bride Street S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	52,32	6.204.615	– 414.791
DEREIF London Birchin Court S.a.r.l., Luxemburg, (L)	20.000	100,00	52,32	6.784.928	– 1.854.703
DEREIF London Eastcheap Court S.a.r.l., Luxemburg, (L)	21.250	100,00	52,32	8.030.708	63.048
London Coleman Street S.a.r.l., Luxemburg (L)	20.000	100,00	52,32	4.275.547	– 1.538.573
	SEK			SEK	SEK
DEREIF Malmö Kronan 10 & 11 AB, Malmö (S)	100.000	100,00	52,32	19.196.160	9.281.514
DEREIF Stockholm, Vega 4 AB, Stockholm (S)	100.000	100,00	52,32	13.661.201	4.939.555
	CHF			CHF	CHF
Echo Rückversicherungs-AG, Zürich, (CH)	70.000.000	100,00	100,00	65.467.880	– 17.292.291

<sup>1</sup> nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Fehlbetrag

<sup>2</sup> Basis Teilkonzernabschluss

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt. Die Angabe des Geschäftsergebnisses entfällt bei Gewinnabführungsverträgen.

#### Zu Aktiva B.II.

##### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** betreffen Fondsanteile und stille Beteiligungen i.S.d. KWG.

#### Zu Aktiva E.II.

##### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	42.638 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	22.707 €
	<b>65.345 €</b>

#### Zu Passiva A.I.

##### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 306.775.129 € ist in 120 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

#### Zu Passiva A.III.

##### Gewinnrücklagen

– andere Gewinnrücklagen	
Stand 31.12.2014	496.566.246 €
Zuführung	31.000.000 €
Stand 31.12.2015	<b>527.566.246 €</b>

#### Zu Passiva E.

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	<b>241.966 €</b>
---	------------------

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge		
– Leben	16.992	14.761
– Schaden/Unfall	391.674	364.720
<b>insgesamt</b>	<b>408.666</b>	<b>379.481</b>

<b>Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen</b>		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	318	312
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	415	335
<b>insgesamt</b>	<b>733</b>	<b>647</b>

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 338.159 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 178.001 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2015 eine Pensionsrückstellung von 2.321.192 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 162.257 €.

## Sonstige Angaben

### Patronatserklärung

Unser Unternehmen verpflichtet sich gegenüber der Assistance Services GmbH und der OUTCOME Unternehmensberatung GmbH diese so auszustatten und so ausgestattet zu halten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen ordnungsgemäß zu erfüllen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Restezahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende insgesamt 60,2 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 42,9 Mio. €.

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 4,5 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

### Allgemeine Angaben

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag der DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln, mit 100 % beteiligt. Dieser hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unser Unternehmen ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 15. März 2016

### Der Vorstand

**Gieseler**

**Rüßmann**

**Zens**

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. März 2016

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

<b>Dr. Hübner</b> Wirtschaftsprüfer	<b>Offizier</b> Wirtschaftsprüfer
--	--------------------------------------

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2015 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2015 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2015, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2015 an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hierzu lagen uns vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2016

### **Der Aufsichtsrat**

**Kirchner**

Vorsitzender